

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 49

**Artikel:** Elektriker-Schneideisen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579370>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

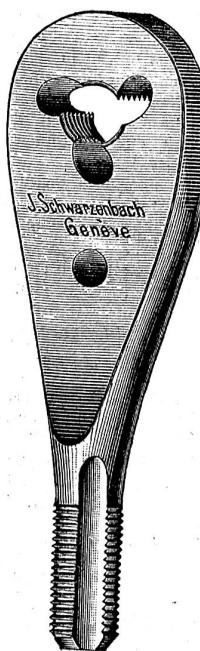
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Elektriker-Schneideisen.



Die Firma J. Schwarzenbach in Genf bringt nebenstehend abgebildetes Elektriker-Schneideisen in den Handel, wodurch einem längst gefühlten Bedürfnis bestens entsprochen wird.

Beim Montieren elektrischer Lichtanlagen kommt es häufig vor, daß die Verbindungsstücke im inneren oder äußeren Gewinde nicht vollständig ausgeschnitten sind und da der Monteur für diese sogenannten Fassungsgewinde selten ein Schneidezeug mit sich führt, so ist das Aufpassen dieser Rippel nur mit ziemlich Mühe und Zeitverlust möglich.

Mit obigem Schneideisen ist diefele Nebelstände abgeholfen. Mit dem Gewindecken können die Fassungsgewinde aufs genaue Maß kalibriert werden, während der Bohrer bei inneren Gewinden dieselben Dienste leistet.

Natürliche Größe. Dieses Schneideisen sollte daher bei keinem Elektriker fehlen, der Lichtanlagen montiert; die geringen Kosten machen sich oft in einigen Tagen schon bezahlt. Preis per Stück Fr. 4.—.

## Verchiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Die Rechthitverbrennungsanstalt wird endlich gebaut; deren Baugespann erhebt sich bereits an der Josefstrasse im Kreise III. Der Schornstein wird nicht weniger als 55 m hoch und dürfte wohl das höchste Kamin in Zürich sein. Die Anstalt selbst wird nach einem System gebaut, das sich in vielen europäischen Städten glänzend bewährt und dessen Vertretung für die Schweiz Herr Ingenieur von Wyttensbach in Genf innehat.

Der Stadtrat sucht beim Grossen Stadtrat um einen Kredit von 198,000 Fr. nach für die Korrektion der Badenerstrasse zwischen Sihlbrücke und Wagplatz.

Einer der städtischen Baupläne im Werdmühlequartier ist dieser Tage endgültig in Privatbesitz übergegangen, und zwar auf Grund des seiner Zeit vom Grossen Stadtrat genehmigten Vertrages mit Herrn Weit-Einstein. Die Firma Fieß & Leuthold wird dort im Anschluß an das ehemalige Gebäude der Freien Schule ein großes Geschäftshaus errichten.

**Bauwesen in Basel.** Rheinkorrektion. Gegenwärtig ist man wieder daran, ein Stück Rheinkorrektion auf baselstädtischem Gebiete auszuführen; es ist das ca. 800 Meter lange Teilstück längs der Altenstrasse bis zum Ausfluß der Wiese, während oberhalb, zwischen unterem Rheinweg und der Altenstrasse auch noch ein Stück Korrektion auszuführen ist. Am 21. Januar wurde mit den Grabarbeiten durch die Firma A. Geißberger begonnen. Der Bauunternehmer erhält bei der Übernahme dieser Arbeit die Verpflichtung, nur die, ihm von der Arbeitslosenkommision zugewiesenen Arbeiter zu beschäftigen, und es wurden von diesen ca. 60 angestellt, die mehr oder weniger mit der auszuführenden Arbeit vertraut sind. Die Arbeiten nehmen im allgemeinen einen raschen Fortgang; auf eine Länge von 800 Meter, eine Breite von etwa 30 Meter und eine Tiefe von etwa 4 Meter muß das ganze Terrain abgegraben werden. Bis auf 2 Meter Tiefe, 30 Meter Breite und

etwa 500 Meter Länge ist bereits abgegraben worden; das Aushubmaterial wird auf Rollwagen nach der Vertiefung beim Ausfluß der Wiese verbracht, wo das Terrain ganz beträchtlich ausgefüllt werden muß, um einen Damm herstellen zu können. Das Terrain ist bereits so weit ausgefüllt, daß die Höhe des Rhine-damnes markiert werden kann. Vorherhand wird nur die eigentliche Rheinkorrektion ausgeführt, die Rheinböschung und der Rhinedamm erstellt; die Errichtung der Straße, die dem Rhein entlang führt, kommt erst zur Ausführung, wenn das obere Teilstück der Korrektion ausgeführt werden kann; man nimmt an, daß dies im Laufe des nächsten Winters geschehen kann.

Mit dem Neubau des israelitischen Waizenhauses soll es ernst werden; es kommt an die Gotteshäuser zu stehen; das Baugespann ist errichtet.

Die Bauplast ist in Basel aufs neue erwacht; in der letzten Woche wurden gegen 20 neue Baugespanne errichtet.

Eine umfangreiche Bauthätigkeit wird sich mit Eintritt der schönen Witterung auf dem weiten Areal des neu anzulegenden Badischen Bahnhofes entwickeln, wo Ausmessungen für die Nivellierungsarbeiten und Zufahrtslinien in großem Maßstabe stattgefunden haben.

Nach einer längere Zeit angedauerten Pause werden die Fundamentierungsarbeiten zum Bau der Kantonalbank wieder fortgesetzt.

Das Schwarz-Köchlinsche Gut an der Ecke der St. Jakobs- und Peter-Merianstrasse ist durch Kauf an die Basler Baugesellschaft übergegangen.

**Schulhausumbau Bässersdorf.** Die Schulgemeinde Bässersdorf beschloß am Sonntag die Anfertigung genauer Pläne und Kostenberechnungen für den Umbau des Schulhauses.

**Schulhausbau Kyburg.** Die Gemeinde beschloß den Bau eines neuen Schulhauses und wählte eine Baukommission. Zugleich wurde die Anschaffung neuer Kirchenfenster genehmigt.

Mit der Errstellung des Gaswerkes Obsfelden-Affoltern-Hedingen soll es rasch vorwärts gehen. Ende Juni soll das Großrohrleitungsnetz (21,000 m) fertig gelegt sein.

**Schießstand Küsnacht (Schwyz).** Mit der Pfahlung für den neu zu errichtenden Schießstand wird deinnächst begonnen.

**Restaurierung des Schlosses Schwyz.** Die Gemeindeversammlung von Bellinzona genehmigte am Sonntag einen Kredit von 12,500 Fr. für die Restaurierung des Schlosses Schwyz. Der Staat übernimmt ebenfalls Fr. 12,000, der Bund Fr. 25,000.

**Nußbäume.** Letzter Tage sind auf dem Bahnhof Interlaken 38 Nußbaumträmel verladen worden. Dieselben kommen nach Genf, wo sie in einer Fabrik hauptsächlich zu Gewehrschäften verarbeitet werden.

**Neue Fußböden.** In der Straßburger Gewerbehalle (alter Bahnhof) sind zur Zeit Fußböden neuester Konstruktion ausgestellt. Der Erfinder derselben ist der Straßburger Schreinermeister Christian Schulz. Die Stämme werden in Stäbe zerschnitten und letztere derart angeordnet, daß der Boden eine weit größere Haltbarkeit erhält. Die Erfindung, die bereits patentiert ist, hat schon in zahlreichen Kasernen (z. B. in Straßburg, Hagenau, Bitsch, Muzig, Schlettstadt, Lahr, Ettingen u. a. m.) Anwendung gefunden. Diese neuen Böden eignen sich ganz besonders für solche Räume, die starker Ausnutzung preisgegeben sind. Diese Neuerung hat in Fachkreisen hohes Interesse wachgerufen, und die gesamte Fachpresse spricht sich anerkennend darüber aus. Eine Besichtigung der ausgestellten Musterböden kann